

## Ratespiel

Wer oder was bin ich? Der/die LehrerIn hat ein grünes Tuch um die Schultern, SchülerInnen aus dem Kreis müssen erfragen und erraten, dass der/die LehrerIn ein Häuptel Salat ist.

Die GM wollten dieses Spiel unbedingt auch spielen. Wir stellten auf diese Weise viele Lebensmittel vor.

## Pflanzenstandbilder

Spiel in Gruppen: GM wurden durch Los in Gruppen geteilt. Jede Gruppe erhielt den Auftrag, vier Standbilder aus dem Leben einer essbaren Pflanze darzustellen.

Standbilder wurden vorgestellt.

## LiR

Kreis, LiR:

*Ich bin der König aller Gemüse- und Obstarten. Ich weiß, was ihr alle auf euren weltweiten Reisen mitmacht. Diejenigen, die am meisten Mühe und Plage hinter sich haben, sollen eine Auszeichnung bekommen. Um herauszufinden, wer sie am ehesten verdient, sollt ihr alle in Gruppen eure Reiseerlebnisse berichten!*

## Reiseerlebnisse

Freie Gruppenwahl. Alle ausländischen Obst- und Gemüsesorten stehen zur Auswahl!

Nach einer gewissen Vorbereitungszeit begrüßte der König alle im Palast und jede Gruppe berichtete. Die vorhandenen Tücher durften als Verkleidung benutzt werden.

Abschluss: König zieht sich zum Nachdenken über das Gehörte zurück.

## Verkaufsspiel/LiR

LiR ist Erfinder und Verkäufer eines tollen Supergetränkes, das wunderbare Wirkungen hat. Schüler stellen Fragen zum angepriesenen Saft.

## Entscheidungslinie

Wer würde es ausprobieren, wer nicht? Argumente.

## Fragen

Aufschreiben der Fragen an den Verkäufer in Gruppen.

## Antiwerbespot

Was sagt die Werbung? Wie wird für Süßigkeiten geworben?

Spiel in Gruppen: Erstellen eines Antiwerbespots.

## PETRAS 16. GEBURTSTAG

von Stefan Egger  
Graz, 2001

## RAHMENBEDINGUNGEN UND LERNFELDER

### Schwerpunkt

Alkoholmissbrauch, Drogenmissbrauch

### Dramafähigkeiten

- Transfer von Ideen in Drama-Aktion
- Einige Dramatechniken kennenlernen
- Rollen kreieren und adäquate Handlungsmuster entwickeln

### Soziale Kompetenzen

- Kooperationsfähigkeit
- Gemeinsame Lernerfahrung zum Thema im Zusammenhang mit Schule als wichtiges Lebensumfeld
- Erhöhte Sensibilität für Suchtproblematik der Klasse als ein Netz von Beziehungen

### Thematische Lernziele

- Die verschiedenen individuellen Gedanken und Gefühle zum Thema Sucht im Allgemeinen und Alkoholmissbrauch im Speziellen im Kollektiv erfahren.
- Ursachen und Anlässe für Drogenmissbrauch erforschen.
- (Qualität von) Beziehungen (Eltern, Freunde ...) und ihr Zusammenhang mit Drogenmissbrauch.



## EINSTIMMUNG UND VORBEREITUNG

### Vertrag

Gespräch im Klassenzimmer als Beginn des Projekts (Vertragsgespräch).

Drama ist eine öffentliche und keine private Aktivität, deshalb gibt es theatralische Charaktere und keine privaten Personen.

### Spielerischer Einstieg

Aufwärmen und Einstimmung fand jeden Tag 45 - 60 Minuten lang statt. Kombination von Übungen für Körper, Stimme, Gruppe und Emotion.

### Brainstorming

Auf einem Plakat der Stimulus „SUCHT“, eine Vielfalt von Begriffen sammeln (Emily), nicht analysieren, einfach sammeln.

### Gruppenstandbilder

Zwei Gruppen stellen fünf Begriffe (von den anderen ausgesucht) dar.

Zu jedem Begriff ein Standbild, Reihenfolge merken und die Standbilder in einem zweiten Durchgang übergangslos miteinander verbinden.

### Kreisarbeit

Neutraler Raum - Park/2 Gruppen/einen Charakter annehmen und ausbauen, Kontakt aufnehmen oder allein bleiben, andere nur beobachten, ansprechen, etwas bitten, etwas wollen, fragen.

Beobachter befragen, Geschichte nachgehen, verschiedene Techniken verwenden um potenzielle Geschichten im Park herauszufinden - „Freeze“ und Personen „aushorchen“.

- Gedankenübermittlung
- Was könnte die Geschichte sein?
- Ermuntern, nonverbal zu spielen, aber nicht zu streng sein.

### Begriffe vom Brainstorming

Trip, Fixen, Problemflucht, Stehlen, Liebe, Turkey, Besteck, Angst, Extacy, Probleme.

### Plakatgestaltung

#### Plakat 1:

Susies Scheinwelt, Prominente als Werbeträger.

#### Plakat 2:

Man fängt mit „Niedrigem“ an und es wird immer härter, am Schluss gibt es die Extacy-Hölle. Weil viele von zuhause weg wollen, man fühlt sich am Anfang für kurze Zeit gut.

FUSSABDRÜCKE: Standfest bleiben, Tritte - es geht einem dreckig.

Dass man auch ohne Drogen glücklich werden kann, man kann von fast allem süchtig werden.

#### Plakat 3:

Es geht nicht nur um Drogen, sondern auch um Liebe.

Es gibt nicht viele Farben, Drogen nehmen = Farbe und Stimmung grau.

Sie verliebt sich, ihr Freund bringt sie zum Rauchen, er stirbt dann an Drogen, sie bekommt keine Hilfe, kommt auch in diesen Strudel und stirbt am Schluss ebenfalls.

#### Plakat 4:

Wie sehr Werbung zu Sucht, zu neuen Marken verführen kann

Wie weit Werbung verführt, Verführung, Spielsucht, Rauchen.

Auf den ersten Blick schaut es fröhlich aus, bei genauerem Hinsehen erkennt man das Gegenteil. Häuser stellen Drogen dar.

#### Plakat 5:

Baby mit Bierflaschen, mit Bier aufgewachsen.

#### Plakat 6:

Peter & Petra: Ihre Erfahrungen in der Clique. Peters Eltern rauchen, früh angefangen, süchtig, geht anschaffen - Aids.

Petra - über Eltern zu Alkohol, über Models magersüchtig, Essensplan, isst kaum was.

Peter & Petra treffen sich, (ver)lieben sich, versuchen gemeinsam vom Horror wegzukommen (beide haben Aids).

## PRETEXT

### Die Landtagssitzung

LiR, Grossgruppenimpro;

Es gibt drei (politische) Gruppen, GM können sich zuteilen: die Extrem-Liberalen, die Gemäßigt-Mittleren, die reaktionären Hardliner. LiR als Landtagspräsident begrüßt alle Anwesenden (GM in den Rollen der LandtagspolitikerInnen) zur Sondersitzung :

*Tagesordnungspunkt ist die Neufassung des Jugendschutzgesetzes, im speziellen Regelungen in Bezug auf Suchtmittel.*

Die Gruppierungen werden vom LiR aufgefordert, ihre Vorschläge zu sammeln und auszuarbeiten (20 - 30 min). Als Nächstes werden diese Vorschläge von den drei Gruppen den anderen präsentiert. Es folgt eine Diskussion der Vorschläge.

LiR unterstützt die GM in ihren Rollen als PolitikerInnen durch Verstärkung von Widerspruch, Betonung der Ernsthaftigkeit der heutigen Sitzung und ihrer Entscheidungen. Letzter Schritt: Versuch einer Kompromissfindung für einen neuen Gesetzesentwurf: Jede Gruppe nennt diejenigen Vorschläge der anderen (Zeit für Beratung geben), die in einem Kompromiss akzeptiert werden könnten.

### **Petras Geburtstag**

Kleingruppenimpro, zwei Gruppen;  
Petra feiert ihren 16. Geburtstag in ihrem Lieblingslokal, der AMIGO-Bar. Vorgabe: Szene soll solange wie ein Musikstück (hier: Gorillas) dauern.

Beide Gruppen präsentieren ihre Szenen (In beiden: Alle rauchen Dope, trinken Alkohol. In der zweiten Szene kommt ein unbekanntes Mädchen [„Fixerin“?] ins Lokal und stirbt dort.).

### **Plenumsdiskussion**

Ich frage, ob wir dem Schicksal dieses Mädchens nachgehen sollen. Wird von der Mehrheit bejaht.

### **Milana, 15**

Charakterumriss;  
Ein kollektiver Charakter wird geschaffen.

**Eine typischer Moment in Milana's Familie**  
Kleingruppenszenen;  
Vier Gruppen erarbeiten eine kurze Szene.

### **Der Anlass**

Kleingruppenimpro;  
Was bringt Milana dazu, harte Drogen zu probieren, obwohl sie von deren Gefährlichkeit weiß? Gibt es einen Anlass? Gibt es ein Ereignis, das dazu führt?  
Szene endet mit einem Standbild.

### **Der Hilfskreis**

Ratgeberkreis;  
(Eine Szene wird von dem/der LehrerIn ausgewählt: Milana ist von zu Hause weg, ihr Freund stirbt bei einem Mopedunfall, Standbild wird wieder aufgebaut: Milana ist allein.)  
Ein GM im Standbild in Rolle der Milana in der Mitte, alle anderen um sie herum im Kreis.  
„Milana“ kann jetzt zu jeder Person gehen und sie um Rat fragen: „Ich weiß nicht mehr weiter, was soll ich tun?“

### **Petras Geburtstag**

Großgruppenimpro;  
Petras Geburtstag wird noch einmal improvisiert.  
Info des/der LehrerIn: Erste Version, d. h. ohne Milena.  
Info (nur) an „Petra“: Sie betrinkt sich.

### **Anruf aus dem Krankenhaus**

Paarimpro, Improlinie;  
GM bilden Paare als Eltern von Petra, zwei Linien, Eltern sitzen sich gegenüber.  
Impuls: LiR als AnruferIn aus dem Krankenhaus: Er/sie teilt ihnen mit, dass ihre Tochter mit Verdacht auf Alkoholvergiftung vor kurzem ins Krankenhaus eingeliefert worden ist, es besteht soweit keine Gefahr mehr, ihr Magen wurde ausgepumpt usw.  
Was ist die Reaktion der Eltern? Was reden sie? Und wie kommunizieren sie miteinander? Zuerst alle Paare gleichzeitig, dann nacheinander (SL legt Hand auf die Schulter, was das Ende des Gesprächs bzw. den Beginn bedeutet).

### **Liebes Tagebuch**

Text verfassen, 4er Gruppenarbeit, vorlesen;  
Was bewegt Petra zu dieser Zeit? Was ist ihr wichtig? Was bedrückt sie vielleicht?  
In Vierergruppen eine Tagebucheintragung am Tag vor dem 16. Geburtstag unter dem Titel „Endlich 16“ verfassen.  
Präsentation der Texte: Alle im Sesselkreis, in der Mitte ein Sessel mit dem Kostümsymbol Petras, VorleserIn setzt sich dorthin und liest vor.

### **Im Krankenhaus**

Standbild, Gedanken und Gefühle aussprechen;  
Standbild an Petras Krankenbett: Was denken sich die verschiedenen Personen in dem Moment, in dem die Eltern von Petra hereinkommen: ChefarztIn, AnästhesistIn, OP-Schwester, Polizeibeamte/r, Vater und Mutter, zwei FreundInnen.  
Nacheinander sprechen sie ihre Gedanken aus.

### **Befürchtungen und Hoffnungen**

Gedanken nachspüren.  
Zwei Tage später:  
Was sind die Hoffnungen bzw. Ängste, die Petra hat bzw. die ihre Eltern haben.  
GM im Sesselhalbkreis, davor sitzt Petra als Standbild in ihrem Krankenbett, links und rechts davor jeweils ein leerer Sessel, auf welchem (sitzend) Hoffnungen bzw. Befürchtungen ausgedrückt werden.

Jedes GM kann hintereinander zu einem der Sessel gehen und in der Rolle von Petra oder einem der Elternteile eine Hoffnung oder eine Befürchtung aussprechen.

### Symposium

#### „Neue Wege für die Suchtprävention“

LiR, Expertentum, Großgruppenimpro, Kleingruppenszene;

Alle GM sind als PR-Experten ins BMBWK geladen.

*LiR stellt sich als Abteilungsleiter für Suchtpräventionsprogramme vor, sie wollen neue Wege gehen, die Mittel der Werbung etc. für ein neues Präventionsprogramm verstärkt nützen.*

*Sie (die GM) als Werbeexperten sollen in Arbeitsgruppen (4er Gruppen) einen Entwurf für einen Video-Clip machen, der als Werbespot im TV gesendet werden kann.*

*Inhaltlicher Ausgangspunkt der Clips sollen die Info-Folder von VIVID (Suchtpräventionsstelle in Graz) sein.*

*Die Clips sollen gleichzeitig informativ und unterhaltend sein.*

Die Arbeitsgruppen bekommen eine Stunde Arbeitszeit für ihren „ersten Entwurf“.

Nach dieser Stunde sollen die Ergebnisse präsentiert werden, wobei die Präsentationen gleich per Video mitgefilmt werden, „um diese ersten Ideen sogleich der Begutachtungskommission vorlegen zu können ...“.

Nach der Stunde Arbeitszeit: Präsentation der Szenen.

SL in Rolle des Abteilungsleiters moderiert die Präsentation.

### Abschluss der 3 Projektstage

Reflexion - Platz und Moment der größten Intensität;

Die GM bekommen ein paar Minuten Zeit, sich zu überlegen, in welchem Moment in den drei Tagen sie für sich Wesentliches/Bemerkenswertes erlebt/erfahren/ gespürt/ gehört haben. Sie sollen genau an den Ort gehen, an dem sie in diesem Moment waren und in dieselbe körperliche Haltung gehen.

(Wenn es mehrere Arbeitsräume gegeben hat, können die Orte weit auseinander sein.)

Jedes GM wird (in dieser Haltung) betrachtet und es erzählt in kurzen Worten über diesen Moment.

